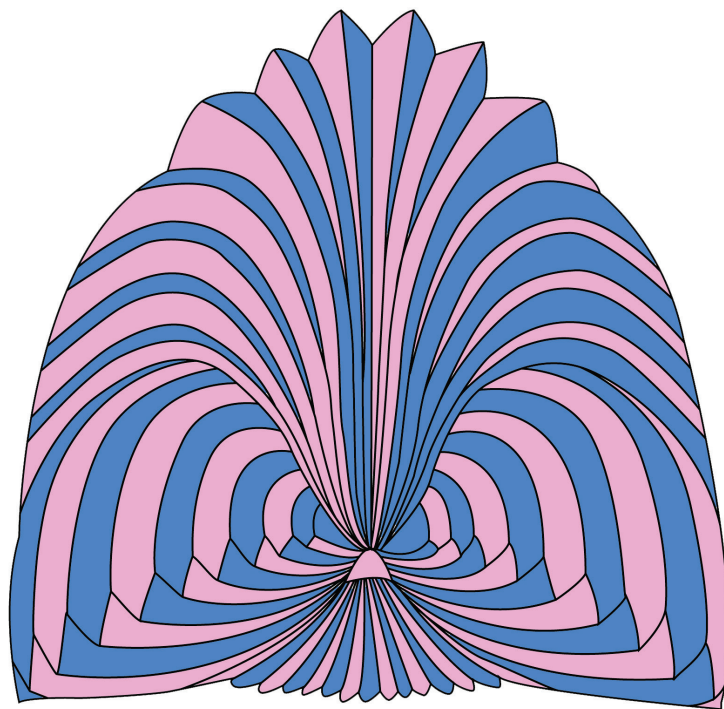




AUSMALEN
FOSSILIEN

16 Ornamente von ausgestorbenen
Tieren und Pflanzen der Urzeit



AUSMALEN FOSSILIEN

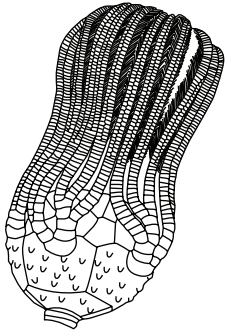
Übersicht	Seite 3
Einleitung	Seite 4
Seelilie, <i>Platycrinites</i>	Seite 5
Knospenstrahler, <i>Blastoidea</i>	Seite 6
Armfüßer, <i>Atrypa aspersa</i>	Seite 7
Armfüßer, <i>Euspirifer paradoxus</i>	Seite 8
Seelilie, <i>Millericrinus milleri</i>	Seite 9
Armfüßer, <i>Paraspirifer cultrijugatus</i>	Seite 10
Muschel, <i>Pterinea crenato-lamellosa</i>	Seite 11
Armfüßer, <i>Brachiopoda</i>	Seite 12
Armfüßer, <i>Cyclothyris vespertilio</i>	Seite 13
Seestern, <i>Metopaster parkinsoni</i>	Seite 14
Seeigel, <i>Nucleolites scutatus</i>	Seite 15
Muschel, <i>Pterotrigonia caudata</i>	Seite 16
Armfüßer, <i>Lacunosella lacunosa</i>	Seite 17
Muschel, <i>Trigonia triangulare</i>	Seite 18
Armfüßer, <i>Cyclothyris vesperitilio</i>	Seite 19
Schlangenstein, <i>Edrioaster</i>	Seite 20

DRUCKEINSTELLUNGEN FÜR ADOBE PDF:

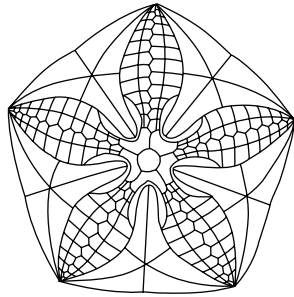
Bitte beim Drucken beachten, dass die Einstellung "Seitenanpassung: keine", bzw. "Tatsächliche Größe" ausgewählt und ein Häkchen bei "Automatisch drehen und zentrieren" gesetzt ist. Tipp: Schauen Sie sich zuerst das PDF an, und drucken Sie nur die Seiten aus, die Sie benötigen.

Verlag & Herausgeber: LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, Telefon (02271) 4949-0, Fax (02271) 4949-49, E-Mail: labbe@labbe.de. Geschäftsführer: Michael Labbé, Ruth Labbé. Amtsgericht Köln, HRB 40029, Umsatzsteuer-ID: DE 121858465. Alle Rechte an diesem PDF liegen bei Labbé. Es ist ausdrücklich untersagt, das PDF, Ausdrücke des PDFs sowie daraus entstandene Objekte weiterzuverkaufen oder gewerblich zu nutzen. www.labbe.de

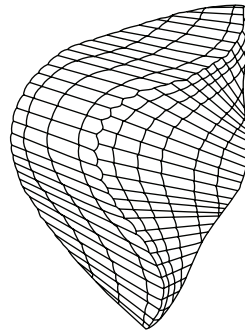
AUSMALEN FOSSILIEN



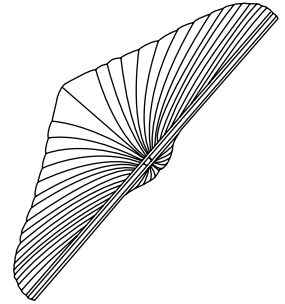
Seelilie, 300-400 Mio. Jahre
Seite 5



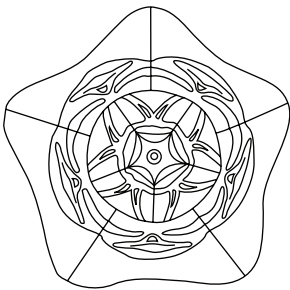
Knospenstrahler, 370 Mio. Jahre
Seite 6



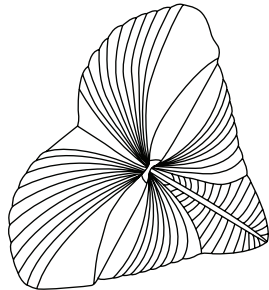
Armfüßer, 375 Mio. Jahre
Seite 7



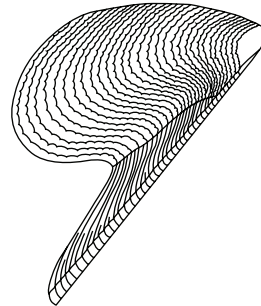
Armfüßer, 375 Mio. Jahre
Seite 8



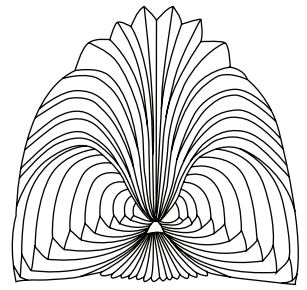
Seelilie, 175 Mio. Jahre
Seite 9



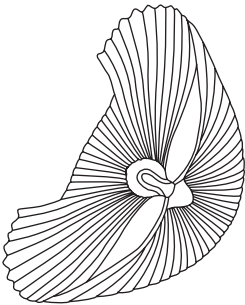
Armfüßer, 375 Mio. Jahre
Seite 10



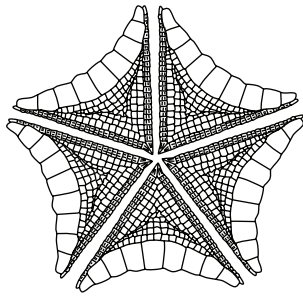
Muschel, 375 Mio. Jahre
Seite 11



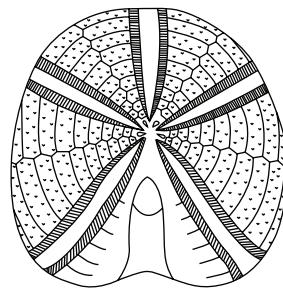
Armfüßer, 300-400 Mio. Jahre
Seite 12



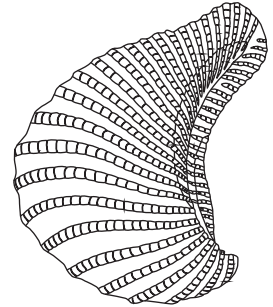
Armfüßer, 190 Mio. Jahre
Seite 13



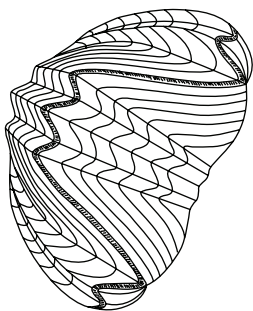
Seestern, 100. Mio. Jahre
Seite 14



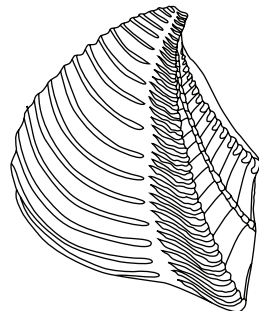
Seeigel, 100-175 Mio. Jahre
Seite 15



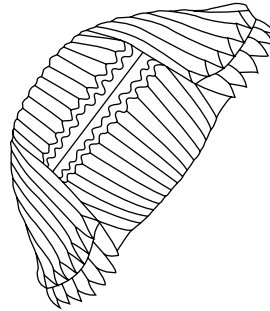
Muschel, 100 Mio. Jahre
Seite 16



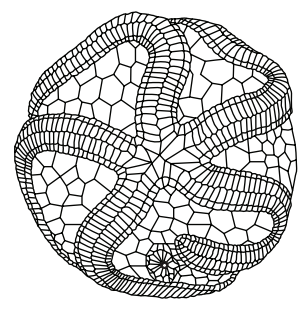
Armfüßer, 175 Mio. Jahre
Seite 17



Muschel, 100-175 Mio. Jahre
Seite 18



Armfüßer, 190 Mio. Jahre
Seite 19



Schlangensterne, 300-500 Mio. Jahre
Seite 20

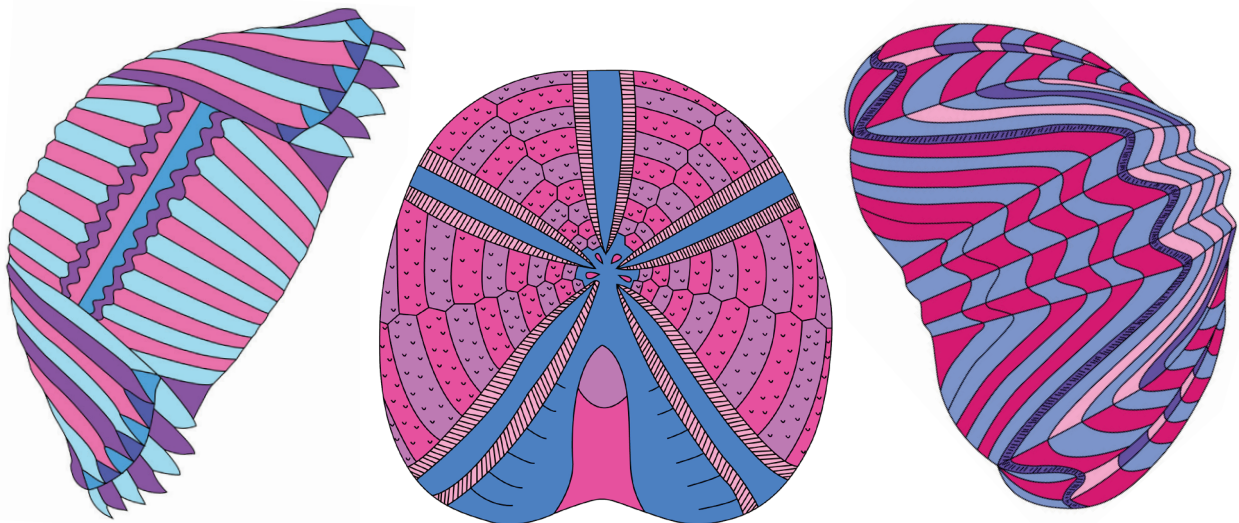
FOSSILIEN

Ornamente (von lat. ornare „schmücken oder zieren“) sind sich wiederholende abstrakte Muster. Unser Gehirn mag es, wenn sich Muster immer wieder wiederholen - es braucht sich bei der Wahrnehmung von Mustern auf Grund der ständigen Wiedererkennung nicht so anzustrengen. Deshalb lieben wir Muster und Ornamente.

In der Natur gibt es unendliche viele Naturornamente, die durch Strömungen, Winde, Wasser oder im Zusammenhang mit Wachstumsprozessen entstehen.

Kulturornamente werden dagegen von uns Menschen geschaffen. Schon in der Steinzeit waren die Menschen von Mustern und Ornamenten fasziniert und schmückten damit ihre Tongefäße. Heute findet man Ornamente und Muster überall - auf Stoffen, Bauwerken, Tapeten usw.

Als Linien gezeichnete Ornamente eignen sich besonders gut zum Ausmalen. Im Gegensatz zu darstellenden Ausmalbildern setzt das freie Ausmalen von komplexen Ornamenten Konzentration, Organisation und Planung einer gewissen systematischen Farbgebung voraus. Man kann Ornamente in Hell-Dunkel-Farbabstufungen, in Warm-Kalt-Kontrasten usw. ausmalen.



Unvorstellbar viele fantastische Lebensformen haben unseren Planeten bewohnt. Viele Tiere und Pflanzen sind inzwischen ausgestorben und vergessen. Doch manche haben als versteinertes Fossil die Zeit überdauert. Sie bezeugen die wunderbare Vielfalt der natürlichen Formen, Strukturen und Muster.

Kein Wunder, dass solche Ornamente, die oft ziemlich bizarr wirken, auch in der Science-Fiction-Welt (wie zum Beispiel in dem Filmklassiker Star Wars) auftauchen. Da man bis heute nur wenig über die Farben der versteinerten Urtiere weiß, kann die Farbgebung der Fantasie überlassen werden.

Micha Labbé